

Pressemitteilung 1. November 2016

Zerstrittene Bonner CDU möchte 100 Millionen Euro NRW-Planungsgeld für Meinungsbildung zur Südtangente

Der Bundestag wird in wenigen Tagen entscheiden, ob für die Südtangente ein Planungsrecht eingeräumt wird oder nicht. In ihrem Ende Oktober verabschiedeten Verkehrskonzept fordert die Bonner CDU, dass das Planungsrecht für die Südtangente dann auch genutzt wird. Als Grund gibt Claudia Lücking-Michel an: „Wir müssen wissen, worüber wir reden“. Auch in der Bonner CDU ist die Südtangente nämlich hoch umstritten. Nur 93 Mitglieder nahmen an der Abstimmung teil. Trotz 30 bis 40 Prozent Gegner wurden die Stimmen aber nicht ausgezählt. Niemand weiss, wieviele Gegenstimmen es wirklich waren.

„100 Millionen Euro für Meinungsbildung zur Südtangente auszugeben, die vor allem CDU-intern gebraucht wird, das ist eine extrem schlechte Positionierung für den Landtagswahlkampf“, so Jürgen Maier vom Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion.

Die Fernstraßen-Planung ist keine harmlose Option. Sie wird laut Bundesverkehrsministerium 100 Millionen Euro kosten, die das Land NRW vorstrecken muss. Erstattung gibt es nur, wenn gebaut wird. Der Bau fertig geplanter Projekte wird mit höchster Priorität finanziert, wie es im jetzt zur Debatte stehenden Bundesverkehrswegeplan BVWP2030 vorgesehen ist und im Folgeplan nach 2030 voraussichtlich genauso gehandhabt werden würde.

De facto ist der Beschluss der Bonner CDU daher ein Beschluss pro Südtangente. „Die parteiinternen Gegner haben sich leider über den Tisch ziehen lassen,“ bedauert Jürgen Maier, „und leider eben auch die Wähler, die bei der Bundestagswahl 2013 Frau Lücking-Michel ihr Vertrauen geschenkt haben, als sie die Südtangente noch abgelehnt hatte.“ Jürgen Maier resümiert: „Für Bonn ist die Südtangente das falsche Rezept, und das haben Grüne, SPD und Linke längst kapiert. Nicht einmal der ADAC fordert die Südtangente.“

Der hohen Umweltbelastung will Lücking-Michel durch Ausgleichsmaßnahmen begegnen. Damit sollen zum Ausgleich für in Bonn zerstörte Natur anderswo für viel Geld der Naturschutz gefördert werden.

Die hohe Feinstaubbelastung, die in Bonn schon heute zu oft überm Grenzwert liegt, wird in Kauf genommen. Rechnerisch wird die Feinstaubbelastung durch die errechnete hohe Wirtschaftlichkeit zwar aufgewogen. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis von 6,6 entsteht durch Zeitgewinne von unter anderem 10.000 LKW, die täglich auf die Bonner Autobahnbrücken geleitet würden. Anders als auf den Landstraßen durch das Siebengebirge darf man sie auf einer Fernstraße nicht verbieten.

"Ein hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis kann aber für die Bonner Bürger die gefährdete Gesundheit und ihre verlorenen Naherholungsgebiete nicht ausgleichen,“ erinnert Jürgen Maier. Und die Staus auf den Brücken würden durch die neue Fernstraße durch Bonn natürlich vergrößert.

Planungsmittel für die Südtangente: 99,4 Millionen Euro, s. <http://www.bvwp-projekte.de/strasse/B56-G40-NW/B56-G40-NW.html>, ebenso Daten zur erwarteten LKW-Belastung

ADAC-Empfehlungen zum BVWP2030

https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_bundesverkehrswegeplan2030_kommentierung_0816_260681.pdf

Weitere Informationen: Susanne Gura, T 0228 9480670

Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V. www.siebengebirgsregion.de